

## Pressemitteilung

# **Sozialer Wohnungsbau in Lorsch Gespräch mit der Wohnbau Bergstraße**

Vor den Wahlen sprechen alle Parteien viel von sozialem Wohnungsbau, nach der Wahl wird dies vergessen. Diese Feststellung war eine der ersten Äußerungen vom Geschäftsführer der Wohnbau Bergstraße, Gernot Jakobi, der von der Lorsch SPD-Fraktion zu einem Gespräch eingeladen war.

Für die Lorsch SPD ist das Thema Sozialer Wohnungsbau nicht nur ein Wahlkampfthema, sondern wird so lange ein Thema bleiben, bis auch in Lorsch genügend bezahlbarer Wohnraum für alle Einwohner vorhanden ist, stellte Dirk Sander, Mitglied des SPD Fraktionsvorstandes, fest.

Auf eine Anfrage der SPD hatte der Magistrat mitgeteilt, dass z. Zt. nur im Bereich der Lagerhausstraße Gelände für neue Sozialwohnungen zur Verfügung steht. Dieses Gelände ist momentan mit städtischen „Schlichtwohnungen“ bebaut. Über die Rahmenbedingungen zur Realisierung von modernen Sozialwohnungen in diesem Bereich wurde mit G. Jakobi diskutiert. Das Gelände ist nach Einschätzung der Wohnbau für Neubauten sehr gut geeignet und könnte zum Beispiel für den Bau von 36 bis zu 48 Wohnungen in mehreren Häusern genutzt werden. Diese Häuser müssten schrittweise errichtet werden, so dass in das erste neue Haus die jetzigen Bewohner der alten städtischen Häuser einziehen könnten.

Die neuen Sozialwohnungen würden nach den Worten von G. Jakobi nach modernsten Baurichtlinien errichtet, die Wohnungsgröße wird sowohl für Einzelpersonen wie auch für Familien konzipiert.

Für die Lorsch SPD war es insbesondere wichtig zu erfahren, wie sich die Finanzierung eines solchen Bauvorhabens darstellt. Trotz Förderprogrammen des Landes und des Bundes, ist ohne finanzielle Hilfe der Kommune der Bau von Sozialwohnungen mit vertretbaren Mietkosten nicht möglich, so auch eine klare Feststellung von G. Jakobi. Dafür würden dann aber auch neue Wohnungen mit einer deutlich längeren Sozialbindung als 20 Jahren errichtet.

../2

Der Vorschlag der SPD, dass das benötigte Gelände durch die Stadt der Wohnbau im Erbbaurecht zur Verfügung gestellt wird, wurde von G. Jakobi als nützlichen Weg bezeichnet, der ein Schritt in die richtige Richtung sei.

Als eine zweckmäßige Unterstützung zur Finanzierung dieses Projektes bezeichnete der Wohnbau-Geschäftsführer auch eine Öffnung der Lorscher Stellplatzsatzung für den Sozialwohnungsbau. Die jetzige Regelung sei übertrieben und würde die Baukosten nur unnötig in die Höhe treiben.

Wichtig war es für die SPD-Fraktion auch zu hören, wie hoch die Monatsmieten für die Wohnungen der Wohnbau Bergstraße sind. Der derzeitige Durchschnittspreis beträgt 4,79 €/m<sup>2</sup>, für modernisierte und renovierte Wohnungen kann er aber auch bei € 6,50 /m<sup>2</sup> liegen. Was im Vergleich zu den derzeitigen Mieten auf dem freien Wohnungsmarkt sehr moderat ist.

Nach Meinung von Annette Hemmerle-Neber (Mitglied des SPD Fraktionsvorstandes) kann so ein Mietzins aber nur erreicht werden, wenn die Kommune, der Kreis und das Land die Bauvorhaben kräftig finanziell unterstützen.

Abschließend meinte G. Jakobi noch, dass für die Umsetzung des Projekts „neue Sozialwohnungen in Lorsch“ einschließlich einer halbjährigen Vorbereitungszeit mit ca. 8 Monaten Bauzeit gerechnet werden muss. Die Lorscher SPD wird sich dafür einsetzen, dass mit dem Projekt zeitnah begonnen wird.

Die Lorscher SPD wird den Magistrat auffordern, zügig mit der Wohnbau Bergstraße in konstruktive Gespräche einzutreten. Der Bürgermeister muss aktiv werden und zusammen mit der Lorscher Kämmerei und der Wohnbau ein Konzept erarbeiten, das den Bau zu finanziell vertretbaren Kosten ermöglicht, stellte Peter Velten (Mitglied des Fraktionsvorstandes und HFA-Vorsitzender) fest.

Die Lorscher SPD wird mit und ohne Wahlkampfzeiten weiter daran arbeiten, dass endlich wieder Sozialwohnungen gebaut werden. Die Zusammenarbeit mit der Wohnbau Bergstraße sollte von Seiten der Stadt intensiviert und zum Wohle der Lorscher Bürger genutzt werden.

Ω